

ben enthalten die Fallstudien über die Kreditverhältnisse sowie das Sparverhalten der Familien. Für die Konzeption von wirksamen Entwicklungshilfestrategien in diesem Gebiet Bangladeshs bieten die publizierten Angaben wichtiges Material. Aussagen zu Problemen der Bewässerung, ihrer Techniken und vergleichenden Kosten sind jedoch zum Beispiel nicht möglich. Das im Anhang befindliche umfangreiche Glossar hilft dem nicht Bengali sprechenden Leser bei der Auswertung der Daten. Um eine über das erfaßte Gebiet hinausgehende Einordnung und Vergleichbarkeit der Daten zu erreichen, wäre es günstig gewesen, zu erläutern, warum gerade dieses Gebiet für die Untersuchung ausgewählt wurde, über welche klimatischen, landwirtschaftlichen, infrastrukturellen und bevölkerungsmäßigen Charakteristika es verfügt und wie es sich von anderen Gebieten Bangladeshs unterscheidet (z.B. durch relative Sicherheit der landwirtschaftlichen Anbaufläche vor Verlust durch Wegschwemmen). Durch eine Einbindung dieser relativ begrenzten Mikrostudie in ein größeres Projekt, das auch andere vergleichbare Gebiete Bangladeshs oder darüber hinaus untersucht, könnte die Aussagekraft der Daten noch erhöht werden. Es bleibt den Entwicklungsländerökonomien überlassen, zu entscheiden, ob wirklich alle dokumentierten Einheiten notwendig und hilfreich sind oder ob durch eine Straffung der untersuchten Schwerpunkte eine bessere Effektivität der Studien und eventuell Kosteneinsparungen erzielt werden könnten.

Bettina Robotka

Martina Maier: Erwachsenenalphabetisierung in Nepal. Auswirkungen auf die Situation ländlicher Frauen

Frankfurt/M.: Verlag für Interkulturelle Kommunikation, 1993, 284 S.

Die Erwachsenenalphabetisierung ist auch nach der Umbildung der Regierung 1990 eines der erklärten Ziele nicht nur der Politiker, sondern vor allem auch der NROs (Nichtregierungsorganisationen) in Nepal. Die vorliegende Studie vermittelt einige grundsätzliche Überlegungen und Ansätze zur Alphabetisierung, die anhand weltweiter Maßnahmen und Erfahrungen diskutiert werden.

Die sehr informative Untersuchung der Autorin basiert vor allem auf Datenmaterial, das während ihres Forschungsaufenthaltes von November 1989 bis April 1990 in einem ländlichen Gebiet Zentralnepals gewonnen wurde. Sie stellt die verschiedenen Faktoren dar, die zur Realisierung des Alphabetisierungsprojektes führten, geht ein auf die faktische Wirkung dieses Projektes auf die weiblichen und männlichen Teilnehmer des Kurses und untersucht empirisch die Phasen vor und während der Durchführung. Ihr Ziel war, wie sie beschreibt, die Auswirkungen bzw. die Veränderungen bezüglich der Situation der ländlichen Bevölkerung zu analysieren - insbesondere die der Frauen - und auf die Möglichkeiten des Alphabetisierungsprojektes, aber auch auf die Schwächen hinzuweisen. Bevor die Verfasserin das Projekt in seinen einzelnen Phasen vorstellt, gibt sie im 1. Abschnitt der Arbeit eine Übersicht allgemeiner Ansätze zur Alphabetisierung von Erwachsenen und diskutiert sie in ihrer Entstehung vor dem Hintergrund bestimmter Entwicklungskonzepte. Diese werden im einzelnen mit entsprechenden Strategien und Methoden besprochen.

Im 2. Abschnitt der Studie wird die Bildungssituation in Nepal dargestellt und das formale Bildungssystem sowie bisher in Nepal durchgeführte Alphabetisierungsprogramme erläutert. Ausgehend von einer im weltweiten Vergleich sehr hohen Analphabetenrate von im Durchschnitt 76%, bei Frauen sogar bei 93%, werden Ursachen für und Maßnahmen gegen die hohen Analphabetenzahlen erklärt.

Der 3. Abschnitt beschreibt die Evaluation des Pilotprojektes, das in dem Weiler Maldi in Zentralnepal, im Dhading Distrikt, zur Alphabetisierung Jugendlicher und Erwachsener durchgeführt wurde. Dabei bewegten die Autorin vor allem Fragen nach der Vorbereitung und Planung des Projektes, der späteren Umsetzung und dem nachhaltigen Erfolg. Empirische Daten zur Lehrerausbildung, zur Persönlichkeit der Lehrer, zur Lebenssituation der Teilnehmer und deren Motivation wie auch Veränderungen des alltäglichen Verhaltens der Kursbesucher wurden hierzu bearbeitet.

Der letzte Abschnitt befaßt sich mit Verbesserungsvorschlägen und zukünftigen Vorgehensweisen in dem Distrikt; schon die Planungsphase des Pilotprojektes hatte deutlich gemacht, daß das Alphabetisierungsprogramm keine isolierte Maßnahme darstellt, sondern im Zusammenhang mit anderen Aktivitäten im Dhading Distrikt und mit der nationalen Alphabetisierungskampagne gesehen werden sollte. Bestimmend für die Durchführung und den Erfolg des Pilotprojektes war aber vor allem auch die Initiative, die von den Mitarbeitern bzw. Lehrern des Programmes ausging. Die hohe Frauenbeteiligung machte deutlich, daß diese ein sehr großes Interesse an ihrer Weiterbildung haben - offenbar, meint die Autorin, mehr als die Männer.

Hilfreich sind zwei gesonderte Verzeichnisse am Ende der Arbeit mit allen im Text enthaltenen Abkürzungen und Abbildungen sowie umfassendes Datenmaterial, das in Form von Tabellen im Anhang vorgestellt wird.

Susanne von der Heide

In aller Kürze

Hai-Kwang Choi: Die Bedeutung der nichtkommunistischen Arbeiterbewegung in China 1919-1927

Göttingen: Cuvillier Verlag, 1995, VII,231 S.

Die vorliegende Studie, die als Dissertation an der Universität Marburg angenommen wurde, beginnt mit einer ausführlichen Einführung zur ökonomischen Transformation, der Entstehung sowie den Lebens- und Arbeitsbedingungen der chinesischen Arbeiterklasse. Nach einer Zusammenfassung der Entwicklung bis 1918, die vor allem die Beziehungen zwischen Arbeiterschaft und den bestehenden Verbänden, Parteien und ideologischen Strömungen der frühen Republikzeit berücksichtigt, stellt der Hauptteil der Arbeit in jahresweise angeordneten Kapiteln den Beginn der Arbeiterbewegung, deren Aktivitäten und Zielsetzungen nach Gründung der Kommunistischen Partei sowie das Verhältnis der Arbeiter zu Komintern und Kuomintang während der von Streiks und Aufständen